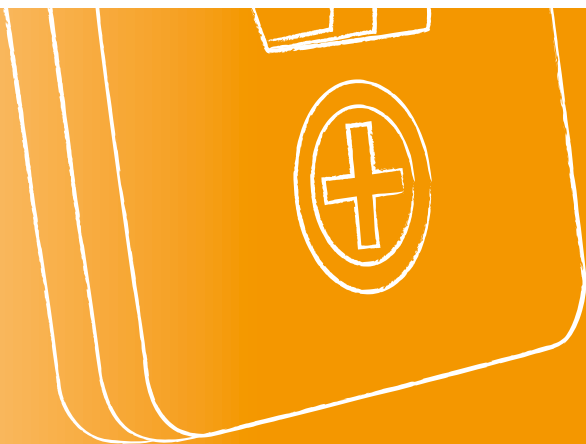


AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Unfallversicherungsstatistik 2016



LIECHTENSTEIN

**Herausgeber und Vertrieb**

Amt für Statistik  
Äulestrasse 51  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
T +423 236 68 76  
F +423 236 69 36  
[www.as.llv.li](http://www.as.llv.li)

**Auskunft**

Franziska Frick T +423 236 64 67  
[info.as@llv.li](mailto:info.as@llv.li)

**Thema  
Erscheinungsweise  
Copyright**

7 Soziale Sicherheit und Gesundheit  
Jährlich  
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.  
© Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

	Seite
<b>A Einführung in die Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
1 Vorwort .....	7
2 Hauptergebnisse .....	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung .....	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung .....	12
3.3 Freiwillige Versicherung .....	13
4 Ländervergleich .....	14
4.1 Allgemeine Anmerkungen .....	14
4.2 Laufende Kosten pro Unfall.....	14
4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor.....	15
4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig.....	16
<b>B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....</b>	<b>17</b>
1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2016.....	17
2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2007 bis 2016 .....	27
<b>C Methodik und Qualität .....</b>	<b>51</b>
1 Methodik.....	51
2 Qualität.....	53
<b>D Glossar.....</b>	<b>55</b>
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	55
2 Begriffserklärungen .....	56

## Tabellenverzeichnis

	Seite
<b>1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2016 .....</b>	<b>17</b>
Tab. 1.1 Kennzahlen der Versicherungsbranche 2016 .....	18
Tab. 1.2 Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe und Versicherungsbranche am 31.12.2016 .....	19
Tab. 1.3 Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsbranche 2016.....	19
Tab. 1.4 Betriebsrechnung 2016 – alle Versicherungsbranche .....	20
Tab. 1.4.1 Betriebsrechnung 2016 – Berufsunfallversicherung.....	21
Tab. 1.4.2 Betriebsrechnung 2016 – Nichtberufsunfallversicherung .....	22
Tab. 1.4.3 Betriebsrechnung 2016 – Freiwillige Versicherung.....	23
Tab. 1.5 Rentenzahlungen nach Versicherungsbranche 2016 .....	24
Tab. 1.6 Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungsbranche am 31.12.2016 .....	24
Tab. 1.7 Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig – Berufsunfallversicherung 2015.....	25
Tab. 1.8 Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsbranche, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig 2015 .....	26
 <b>2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2007 bis 2016 .....</b>	 <b>27</b>
Tab. 2 Kennzahlen – alle Versicherungsbranche.....	28
Tab. 2.1 Kennzahlen – Berufsunfallversicherung.....	28
Tab. 2.2 Kennzahlen – Nichtberufsunfallversicherung .....	29
Tab. 2.3 Kennzahlen – Freiwillige Versicherung .....	29
Tab. 3 Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche seit 1998.....	30
Tab. 4.1 Prämieinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsbranche .....	30
Tab. 4.2 Prämienbelastung pro VZÄ nach Versicherungsbranche .....	31
Tab. 4.3 Prämienbelastung in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche.....	33
Tab. 5 Unfälle und Leistungen für Unfälle – alle Versicherungsbranche .....	32
Tab. 5.1 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Berufsunfallversicherung .....	32
Tab. 5.2 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Nichtberufsunfallversicherung....	33
Tab. 5.3 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Freiwillige Versicherung .....	33

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 6	Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig..... 34
Tab. 7	Versicherungsleistungen nach Kostenart – alle Versicherungszweige..... 34
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Berufsunfallversicherung... 35
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 35
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Freiwillige Versicherung .... 36
Tab. 8.1	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungszweig..... 37
Tab. 8.2	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungszweig..... 37
Tab. 9	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – alle Versicherungszweige..... 38
Tab. 9.1	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Berufsunfallversicherung..... 38
Tab. 9.2	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Nichtberufsunfallversicherung 39
Tab. 9.3	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Freiwillige Versicherung ..... 39
Tab. 10	Rentenzahlungen nach Rentenart – alle Versicherungszweige..... 40
Tab. 10.1	Rentenzahlungen nach Rentenart – Berufsunfallversicherung ..... 40
Tab. 10.2	Rentenzahlungen nach Rentenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 41
Tab. 10.3	Rentenzahlungen nach Rentenart – Freiwillige Versicherung ..... 41
Tab. 11	Rückstellungen, Reserven und Fonds – alle Versicherungszweige..... 42
Tab. 11.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Berufsunfallversicherung ..... 42
Tab. 11.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Nichtberufsunfallversicherung 43
Tab. 11.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Freiwillige Versicherung ..... 43
Tab. 12	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	– Alle Versicherungszweige, 2006 bis 2015..... 44
Tab. 12.1	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht – Berufsunfallversicherung, 2006 bis 2015 ..... 44
Tab. 12.2	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht – Nichtberufsunfallversicherung, 2006 bis 2015 ..... 45
Tab. 13	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig – Berufsunfallversicherung, 2013 bis 2015 ..... 46
Tab. 14	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – alle Versicherungszweige, 2006 bis 2015..... 47
Tab. 14.1	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – Berufsunfallversicherung, 2006 bis 2015 ..... 47
Tab. 14.2	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder – Nichtberufsunfallversicherung, 2006 bis 2015 ..... 48

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 15.1 Lohnsummen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig, 2011 bis 2015 .....	49
Tab. 15.2 Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig, 2011 bis 2015 .....	50

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschliessende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil 1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2016 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil 2 sind Zeitreihen aufgeführt, die in der Regel die Entwicklung in den zehn Jahren von 2007 bis 2016 aufzeigen.

Neben den Informationen aus den Betriebsrechnungen enthält die Unfallversicherungsstatistik auch Auswertungen der Risikodaten. Anhand der Risikodaten lassen sich Informationen zu Unfällen und Leistungen nach Versicherungsart, Wirtschaftszweigen und Geschlecht analysieren sowie Vergleiche zur Schweiz ziehen. Allerdings sind die Angaben nur bis zum Jahr 2015 verfügbar.

Wenn immer möglich, werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wird im Textteil die weibliche Form gewählt. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter. Dasselbe gilt für Bezeichnungen mit männlichen Wortendungen im Tabellenteil.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li).

Vaduz, 13. November 2017

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### Grösseres Versicherungsvolumen

Mit einem Versicherungsvolumen von 4 390 Betrieben, 32 120 Beschäftigten und einer Lohnsumme von CHF 2 507.0 Mio. erreichten diese Kennwerte gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik im Jahr 2016 neue Höchstwerte.

### Rückläufige Unfallquote

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der gemeldeten Unfälle um 1.2% auf 6 267 Unfälle erhöht. In der zehnjährigen Betrachtung ist die Anzahl der Unfälle mit 1.1% pro Jahr rückläufig. Der Quotient von 195 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte ist in der Zeitreihe seit 2007 der tiefste Wert.

Die untenstehende Grafik illustriert die Anzahl der Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren und zeigt die ungleiche Verteilung. 2016 waren 30.0% der Unfälle Berufsunfälle und 70.0% der Unfälle Freizeitunfälle (inkl. Unfälle der freiwilligen Versicherung).

### Sinkende Prämienbelastung

Mit einer Zunahme von 1.3% pro Jahr hat sich das Prämien Soll seit 2007 auf CHF 48.3 Mio. im Berichtsjahr 2016 erhöht. Die berechnete Prämienbelastung pro versicherte Person entspricht sowohl bei der

Berufsunfallversicherung mit CHF 408 als auch bei der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 1 102 dem tiefsten Wert seit 2009.

### 8% mehr Leistungen pro Unfall

Pro Unfall wendeten die Versicherer 2016 im Durchschnitt CHF 4 848 auf. Das sind CHF 341 bzw. 7.6% mehr als im Vorjahr. Die Summe der Leistungen belief sich 2016 auf CHF 30.4 Mio. (2015: CHF 27.9 Mio.).

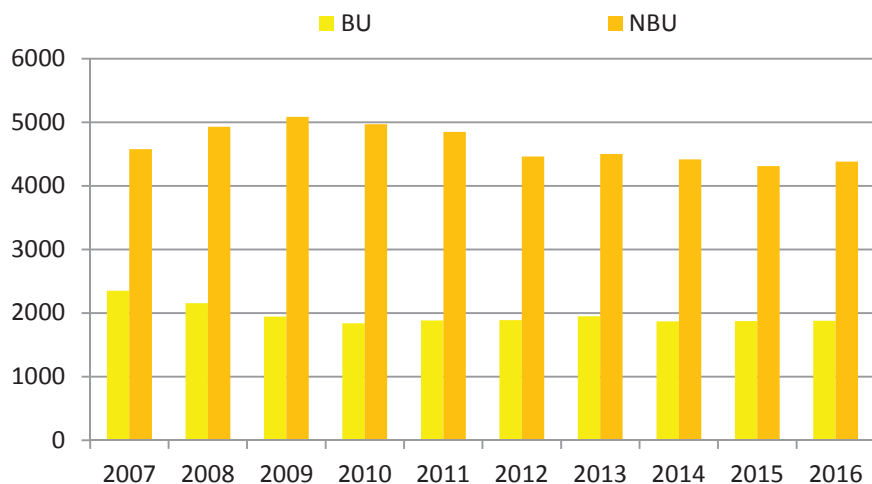
### Betriebsergebnis von CHF 8 Mio.

Die drei Versicherungszweige schlossen das Jahr 2016 mit einem Betriebsergebnis von CHF 8.5 Mio. Im mehrjährigen Vergleich seit 2007 präsentiert sich das Betriebsergebnis mit einem Minimum von CHF 7.1 Mio. im Jahr 2008 und einem Maximum von CHF 27.8 Mio. im Jahr 2011 stark schwankend.

### Risikoreiches Baugewerbe

In Liechtenstein wurden im Jahr 2015 bei einem Anteil von 7.7% der Beschäftigten 30.6% der Berufsunfälle dem Wirtschaftszweig Baugewerbe zugeordnet. In der Schweiz ist die Situation ähnlich: auf 8.1% Beschäftigte im Baugewerbe entfielen 21.0% der Unfälle. Aus der überdurchschnittlichen Anzahl der Unfälle lässt sich schliessen, dass das Baugewerbe risikoreicher ist als andere Wirtschaftszweige.

Anzahl Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung seit 2007





### 3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

#### Mehr versicherte Beschäftigte

Ende 2016 waren bei den acht Versicherern 4 390 Betriebe mit einer Lohnsumme von insgesamt CHF 2 507.0 Mio. und 32 120 Beschäftigten (Vollzeit-äquivalenten) gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert. Während die Anzahl der Versicherer im zehnjährigen Vergleich mit sieben bis acht Versicherern relativ konstant ist, erhöhen sich die anderen Kennwerte kontinuierlich. Im Durchschnitt steigt die Anzahl der versicherten Betriebe um 2.6% und die Lohnsumme um 2.4% pro Jahr. Die Anzahl der Beschäftigten verzeichnet mit einer Zunahme von 1.0% pro Jahr eine etwas tiefere Quote.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird das Gewicht der einzelnen Versicherungszweige anhand der Kennzahlen deutlich. Bei der Berufsunfallversicherung wie auch der Nichtberufsunfallversicherung sind ähnlich viele Personen mit einer ähnlich hohen Lohnsumme gegen Unfälle versichert. Allerdings werden von den insgesamt 6 267 Unfällen 69.9% als Freizeitunfall bei der Nichtberufsunfallversicherung und 30.0% als Berufsunfall bei der Berufsunfallversicherung gemeldet. Infolgedessen fallen mit einem Anteil von 72.7% an den gesamten Versicherungsleistungen von CHF 31.4 Mio. deutlich mehr Aufwendungen bei der Nichtberufsunfallversicherung an. Die Berufsunfallversicherung deckte 26.6% der gesamten Versicherungsleistungen des Berichtsjahres.

Die Bedeutung der freiwilligen Versicherung ist mit einem Anteil von 0.1% an allen gemeldeten Unfällen in der Gesamtbetrachtung der Versicherungszweige gering.

#### Tiefe Prämienbelastung

Insgesamt verbuchten die Versicherer Prämieinnahmen von CHF 48.3 Mio. Die zunehmende Tendenz der letzten zehn Jahre wird mit 1.3% pro Jahr berechnet. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der steigenden Anzahl der gemeldeten Beschäftigten, für die 2016 mit 32 120 Vollzeit-

äquivalenten (VZÄ) ein Höchstwert ausgewiesen wird und deren jährliche Zunahme bei 1.0% liegt.

Die 2016 pro versicherte Person in Rechnung gestellten Prämien sind mit CHF 408 bei der Berufsunfallversicherung (2015: CHF 420) und mit CHF 1 102 bei der Nichtberufsunfallversicherung (CHF 1 121) die tiefste Prämienbelastung seit 2009.

Weitere Einkünfte erzielen die Versicherungen über Kapitalerträge und Regresseinnahmen. Diese lagen im Berichtsjahr mit CHF 0.2 Mio. um 93.0% unter denen des Vorjahres und damit auch deutlich unter dem zehnjährigen Mittelwert von CHF 4.4 Mio.

Für 2017 werden die Promillesätze aufgrund der langfristigen Prämien- und Schadensentwicklung bei der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung nach unten angepasst (vgl. Tabelle 3 im Tabellenteil). Bei der freiwilligen Versicherung wurde der Promillesatz von 20.75‰ auf 22.46‰ erhöht.

#### Tiefstwert der Anzahl Unfälle pro 1 000 VZÄ

Der Quotient von 195 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) ist der tiefste Wert der letzten zehn Jahre. Allerdings fallen die absolute Anzahl Unfälle mit 6 267 gemeldeten Ereignissen im Vorjahresvergleich um 1.2% und die durchschnittlichen Versicherungsleistungen von CHF 4 848 pro Unfall um 7.6% höher aus.

Die langjährige Betrachtung der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht seit 2006 verdeutlicht, dass Männer sowohl im Beruf als auch in der Freizeit häufiger verunfallen als Frauen (vgl. Tab. 12 bis 12.2). Im aktuellsten verfügbaren Jahr 2015 sind Frauen zu 17.2% und Männer zu 82.8% von Berufsunfällen betroffen. Bei Freizeitunfällen ist das Ungleichgewicht mit einem Frauenanteil von 33.6% und einem entsprechenden Männeranteil von 66.4% weniger gross.

#### Kennzahlen nach Versicherungszweig 2016

	Einheit	in Prozent			
		BU	NBU	FV	
Unfälle im Rechnungsjahr	N	6 267	30.0	69.9	0.1
Versicherte Beschäftigte	VZÄ	32 120	100.0	99.0	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 507.0	99.8	98.8	0.2
Prämieinnahmen	Mio. CHF	48.3	27.1	72.6	0.3
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	31.4	26.6	72.7	0.8

Zudem liegt im Berichtsjahr 2015 bei den Männern der Anteil an Versicherungsleistungen 3.9 Prozentpunkte über dem Anteil der Unfälle. Dies lässt vermuten, dass Männer nicht nur häufiger, sondern auch schwerer verunfallen. Allerdings muss in diesem Kontext das Geschlechterverhältnis bei den Beschäftigten (VZÄ) berücksichtigt werden. 2015 stellten die Männer 65.1% und die Frauen 34.9% der Vollzeitäquivalente (Beschäftigungsstatistik 2015, S. 14). Hinzu kommt, dass Männer häufiger im risikoreicheren Industriesektor erwerbstätig sind. So war der Männeranteil 2015 im Sektor 2 (Industrie) mit 79.0% gemessen in VZÄ deutlich höher als im Sektor 3 (Dienstleistungen) mit 54.4% der VZÄ.

### Weniger Versicherungsleistungen

Nachdem die Versicherungsleistungen 2015 mit CHF 23.3 Mio. aufgrund einer ausserordentlich hohen Auflösung von Rückstellungen tief ausfielen, stiegen sie 2016 mit CHF 31.4 Mio. um 34.6% an und lagen damit auch über dem langjährigen Mittelwert von CHF 28.6 Mio. (2006-2015). Prägend für diesen Betrag sind weniger die Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr von CHF 30.4 Mio. (2015: CHF 27.9 Mio.) oder für Unfälle aus den Vorjahren von CHF 17.6 Mio. (CHF 17.0 Mio.), sondern ausschlaggebend war die Veränderung von Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren, welche sich im Berichtsjahr auf CHF 13.1 Mio. belief (CHF 18.0 Mio.).

Ergänzend dazu sind auf der Ausgabenseite die Aufwendungen von CHF 6.6 Mio. für Verwaltung und Steuern, von CHF 1.1 Mio. für Teuerungszulagen auf Renten sowie von CHF 1.0 Mio. als Zuweisung an Re-

serven relevant. In Summe verbuchten die Versicherungen im Berichtsjahr 2016 Aufwendungen von CHF 40.0 Mio. (2015: CHF 32.1 Mio.).

### Rückstellungen von CHF 228 Mio.

Die Reserven, Rückstellungen und Fonds für alle Versicherungszweige wurden per 31. Dezember 2016 mit CHF 228.2 Mio. berechnet, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Zunahme von 2.9% entspricht. Auffallend in der Zeitreihe sind die Summen der Vorjahre, die meist unter CHF 200 Mio. lagen. Dieser Bruch in der Zeitreihe basiert auf der ab 2015 geänderten Berechnungsmethode. Bis dahin wurden die Rückstellungen für alle Versicherungszweige jeweils neu berechnet, wodurch sie rein rechnerisch tiefer ausfielen, als sie effektiv waren. Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen nur mehr addiert.

### Betriebsergebnis von CHF 8 Mio.

Die drei Versicherungszweige schlossen das Jahr 2016 mit einem Betriebsergebnis von CHF 8.5 Mio. Im mehrjährigen Vergleich präsentiert sich das Betriebsergebnis mit einem Minimum von CHF 7.1 Mio. im Jahr 2008 und einem Maximum von CHF 27.8 Mio. im Jahr 2011 stark schwankend. Für das eher tiefe Ergebnis des Berichtsjahres sind die Versicherungsleistungen inkl. Teuerungszulagen von CHF 32.4 Mio. relevant, die über dem Mittelwert der fünf Vorjahre von CHF 28.0 Mio. liegen. Ergänzend dazu fallen die Erträge mit CHF 48.4 Mio. tiefer aus als der Mittelwert des gleichen Zeitraumes von CHF 55.0 Mio., was hauptsächlich an den tiefen Kapitalerträgen/ Regress-einnahmen von CHF 0.2 Mio. (2015: CHF 2.5 Mio.) liegt.

## 3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

### Mehr Versicherungsvolumen

Bei den acht aktiven Versicherern der Berufsunfallversicherung waren im Berichtsjahr 2016 4 335 Betriebe mit 32 120 Beschäftigten (VZÄ) und einer Lohnsumme von CHF 2 502.5 Mio. registriert. Alle drei Kennwerte liegen mit Zunahmen von 0.9% bis 1.6% über denen des Vorjahres und stellen in der langjährigen Betrachtung Höchstwerte dar.

### Rückläufige Prämienbelastung

Die durchschnittlichen Kosten von CHF 408 pro versicherte Person ist die tiefste Prämienbelastung im zehnjährigen Vergleich seit 2007. Die Prämieinnahmen der Berufsunfallversicherung bewegen sich 2016 mit CHF 13.1 Mio. aufgrund des für die Jahre 2014 bis 2016 festgelegten Nettoprämientarifs von 4.25% auf dem Niveau der beiden Vorjahre.

### Stabile Anzahl der Berufsunfälle

Bei der Berufsunfallversicherung wurden im Laufe des Jahres 2016 insgesamt 1 881 Unfälle registriert, sechs davon hatten Invalidität zur Folge, keiner endete tödlich. Die Anzahl der Unfälle ist seit 2010 mit einer Ausnahme bei unter 1 900 Unfällen relativ stabil. Zudem ist die Bandbreite des Quotienten von 59 bis 63 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte schmal. Auffallend sind die im Berichtsjahr aufgewendeten Leistungen von CHF 7.3 Mio., die 5.7% unter denen des Vorjahres liegen und im zehnjährigen Vergleich den Tiefstwert darstellen. Analog dazu ist der durchschnittlich aufgewendete Betrag von CHF 3 873 der Tiefste der Zeitreihe.

### Risikoreiches Baugewerbe

Die Tabelle 14.1 dokumentiert die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. Da in den Risikodaten die Leistungen bzw. Regressforderungen über mehrere Jahre laufend nacherfasst werden, können Unfälle die Grössenklasse im Laufe der Zeit wechseln.

Mit einem Anteil von 59.9% konnten 2015 fast zwei Drittel der Berufsunfälle mit einem relativ kleinen finanziellen Aufwand von CHF 750 oder weniger behandelt werden. Weitere 37.8% der Berufsunfälle verursachten Heilungskosten von CHF 751 bis CHF 10 000. Auf die teuersten Kategorien von CHF 10 001 bis CHF 100 000 und mehr entfielen 2.5% der Berufsunfälle.

Die nachfolgende Grafik illustriert Kennzahlen für die fünf beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige. Auffallend sind die Kategorien K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, MAA Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und F Baugewerbe. Der Anteil der Lohnsumme ist bei den Beschäftigten der Wirtschaftszweige K/ MAA höher als der Anteil der Vollzeitäquivalente (VZÄ), d.h. sie verdienen im Verhältnis überdurchschnittlich und gelten mit Anteilen von deutlich weniger als 5% an Unfällen und Leistungen als risikoarm. Anders sieht es im Baugewerbe aus: Die versicherte Lohnsumme liegt prozentual unter dem Anteil der Beschäftigten und die Anzahl der Unfälle bzw. auch die dafür aufgewendeten

Versicherungsleistungen sind mit über 25% mit Abstand am höchsten. Ebenfalls relativ risikoreich ist der Wirtschaftszweig B Bergbau, Herstellung von Nahrung, Textilien auf dessen Anteil von 5.8% VZÄ 9.2% der Unfälle und 10.2% der Leistungen entfallen.

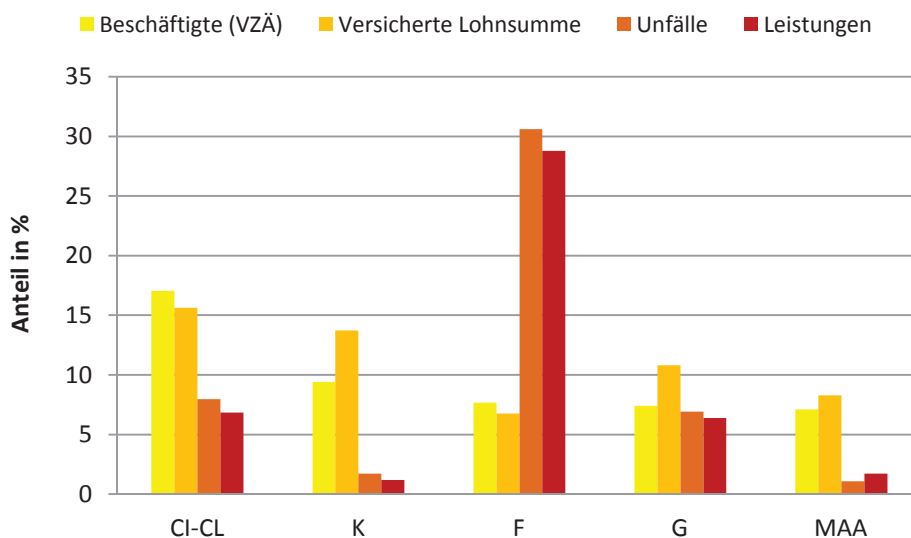
### 17% mehr Rentenzahlungen

Im Berichtsjahr 2016 wendete die Berufsunfallversicherung CHF 3.3 Mio. für Renten auf. Gegenüber dem Vorjahr wird damit ein markanter Zuwachs von 16.7% verzeichnet, im zehnjährigen Vergleich liegt die Zunahme bei 3.4% pro Jahr. Die Invalidenrenten, deren Anteil 2016 bei 86.6% der Rentenausgaben lag, nahmen um 27.3% auf CHF 2.9 Mio. zu und waren damit ausschlaggebend für diesen Anstieg.

### Betriebsrechnung

Das Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung schwankt mit einer Bandbreite von CHF 1.6 Mio. bis CHF 8.4 Mio. in der zehnjährigen Betrachtung relativ stark. Mit CHF 2.1 Mio. bewegt sich das Betriebsergebnis von 2016 in diesem Rahmen, fällt aber aufgrund der vergleichsweise hohen Versicherungsleistungen von CHF 8.8 Mio. (2015: CHF 5.3 Mio.) in den unteren Bereich.

### Kennzahlen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftszweige 2015



#### Erläuterung zur Grafik

CI-CL	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen, Maschinen-, Fahrzeugbau
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
F	Baugewerbe
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen
MAA	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

### 3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

#### Steigendes Versicherungsvolumen

Analog zur Berufsunfallversicherung steigen auch die Kennwerte der Nichtberufsunfallversicherung jährlich leicht an. Mit einer Zunahme von 1.6% auf 3 471 Betriebe, einer Zunahme von 1.7% auf 31 790 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) und einer Zunahme von 0.9% auf eine Lohnsumme von 2 476.4 Mio. werden im zehnjährigen Vergleich Höchstwerte ausgewiesen.

#### Tiefere Prämienbelastung

Die durchschnittliche Prämienrechnung von CHF 1 102 pro versicherte Person fiel 2016 um 1.7% tiefer aus als im Vorjahr. Im langjährigen Vergleich ordnet sich dieser Wert auf dem Niveau von 2008 mit CHF 1 067 ein.

Die gesamten Prämieinnahmen der Nichtberufsunfallversicherung beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 35.0 Mio. Damit liegen sie im Rahmen der letzten fünf Jahre, in denen Beträge von CHF 34.4 Mio. bis CHF 35.3 Mio. ausgewiesen wurden.

#### Tiefe Unfallquote

Nach 2015 wird für die Unfallquote ein weiteres Mal der Tiefstwert von 138 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte berechnet. Die absolute Anzahl der Unfälle hingegen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.7% auf 4 382 Freizeitunfälle erhöht. Generell zeigt der zehnjährige Vergleich mit einer durchschnittlichen Abnahme von 0.5% pro Jahr eine sinkende Tendenz der Freizeitunfälle.

Im Berichtsjahr 2016 endeten vier Unfälle tödlich, sieben Unfälle hatten Invalidität zur Folge.

#### Leistungen

In Summe verbuchte die Nichtberufsunfallversicherung Leistungen von CHF 22.9 Mio. für Unfälle

aus dem Berichtsjahr, woraus sich ein durchschnittlicher Betrag von CHF 5 233 pro Unfall berechnet. Gegenüber dem Vorjahr sind dies in Summe 14.2% mehr Leistungen und 12.3% mehr Ausgaben pro Unfall. Im langjährigen Vergleich sind die Werte unauffällig, die untenstehende Grafik illustriert den tendenziell abnehmenden Trend.

#### Rentenzahlungen

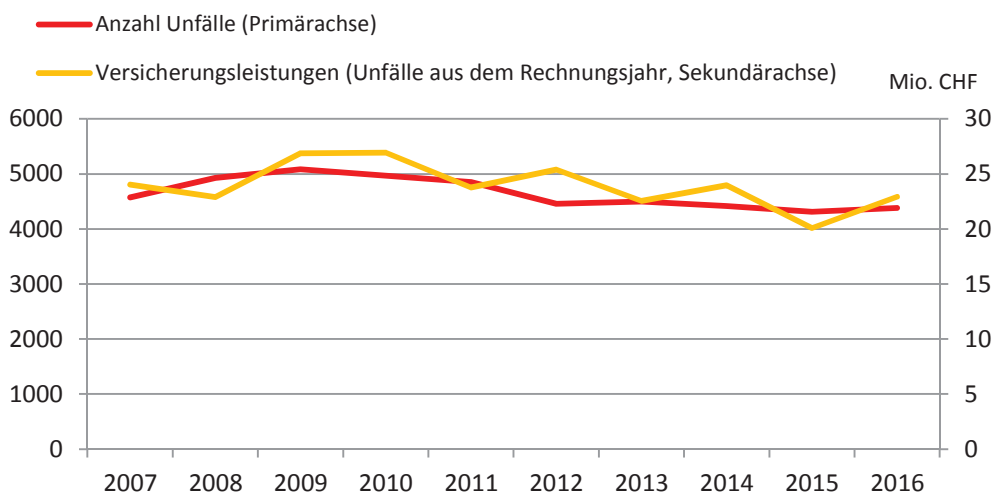
Teil der Versicherungsleistungen sind die Rentenzahlungen, die 2016 mit CHF 5.7 Mio. angegeben wurden. 64.0% des Betrages wurden für Invalidenrenten und 36.0% für Witwen- und Waisenrenten aufgewendet. Insgesamt steigen die Invalidenrenten mit einer jährlichen Zunahme von 5.1% pro Jahr seit 2007 stärker an als die Witwen- und Waisenrenten mit einer jährlichen Zunahme von 1.2%.

#### Betriebsergebnis von CHF 6 Mio.

Die Nichtberufsunfallversicherung schloss das Berichtsjahr 2016 mit einem Ergebnis von CHF 6.5 Mio. Generell zeigt sich das Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung mit Werten zwischen CHF 4.1 Mio. und CHF 21.8 Mio. stark schwankend. Im Berichtsjahr 2016 waren die im Vergleich der letzten fünf Jahre verhältnismässig tiefen Erträge von CHF 35.3 Mio. (Mittelwert 2011 bis 2015: CHF 38.3 Mio.) sowie die eher hohen Gesamtaufwendungen von CHF 28.8 Mio. (CHF 26.5 Mio.) für das Betriebsergebnis ausschlaggebend.

Grundsätzlich wird das Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung eher von den stark schwankenden Aufwendungen geprägt als von den Erträgen, die sich seit 2008 mit Werten von CHF 34.6 Mio. bis CHF 38.8 Mio. in einer relativ engen Bandbreite bewegen (einzige Ausnahme 2014: CHF 43.6 Mio., wegen Erhöhung des Deckungskapitals).

#### Anzahl Unfälle und Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr seit 2007



### 3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

#### Mehr versicherte Betriebe

Mit 55 in der freiwilligen Versicherung versicherten Betrieben nahm die Anzahl im Vorjahresvergleich um 19.6% zu. Die versicherte Lohnsumme erhöhte sich damit um 6.2% auf CHF 4.5 Mio. Sowohl die versicherte Lohnsumme als auch die Anzahl der Betriebe stellen im zehnjährigen Vergleich den Höchstwert dar. 2016 waren sechs Versicherer in der freiwilligen Versicherung aktiv.

#### Hohe Kosten pro Unfall

Während die 2016 bei der freiwilligen Versicherung gemeldeten vier Unfälle als eher tief einzuordnen sind (Mittelwert 2007 bis 2015: 7 Unfälle), fallen die Leistungen mit CHF 168 168 (CHF 106 357) eher hoch aus. Dadurch ergeben sich mit CHF 42 042 auffällig hohe Leistungen pro Unfall (CHF 14 448). Allerdings schwankt dieser Wert aufgrund der kleinen Fallzahlen entsprechend stark.

Keiner der Unfälle im Berichtsjahr hatte Invalidität zur Folge oder endete tödlich.

#### Rentenzahlungen

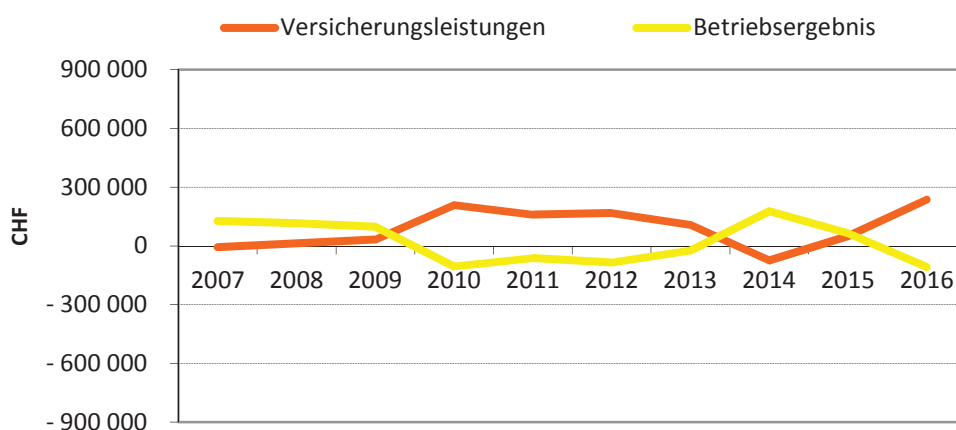
Seit dem Jahr 2005 wurden von der freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

#### Betriebsrechnung

Aufgrund der hohen Versicherungsleistungen fielen die Gesamtausgaben mit CHF 267 521 hoch aus, wobei gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 242.4% berechnet wird. Dadurch fällt auch das Betriebsergebnis mit CHF -108 924 negativ aus. Die untenstehende Grafik illustriert das stark wechselwirksame Verhältnis zwischen den Versicherungsleistungen und den Betriebsergebnissen.

Es bleibt anzumerken, dass die Kleinheit der freiwilligen Versicherung naturgemäss grössere Schwankungen dieser Kennwerte verursacht.

#### Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen der freiwilligen Versicherung seit 2007



#### Erläuterung zur Grafik:

Negative Leistungen ergeben sich aus den Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

## 4 Ländervergleich

### 4.1 Allgemeine Anmerkungen

Beim Ländervergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist zu beachten, dass für Liechtenstein in Bezug auf die Unfälle deutlich tiefere Fallzahlen vorliegen, wodurch der einzelne Fall mehr Gewicht erhält und berechnete Quoten wie Kosten pro Unfall oder Kosten pro Beschäftigten (VZÄ) grösseren Schwankungen unterliegen können.

Im Weiteren wurden für die Vergleiche zwischen den verschiedenen Sektoren die Risikoziffern einzelnen Wirtschaftsabschnitten zugeordnet. Da für die Umcodierung die für die Schweiz verwendete Liste nicht

verfügbar war, kann es sein, dass einzelne Risikoziffern unterschiedlich zugeordnet wurden.

Die meisten Informationen zur Schweiz, wie bspw. Anzahl Unfälle, Versicherungsleistungen, Kosten pro VZÄ, wurden der im Jahr 2017 erschienenen Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen. Für die Schweiz waren die Angaben nur bis 2015 verfügbar, weshalb keine aktuelleren Vergleichstabellen erstellt werden konnten.

### 4.2 Laufende Kosten pro Unfall und VZÄ

Im Gegensatz zu den nachfolgenden Tabellen des Ländervergleichs in den Abschnitten 4.3 und 4.4, die aus den Risikodaten erstellt wurden, basiert die untenstehende Tabelle auf Angaben der Betriebsrechnungen. Sie gibt Auskunft über die Heilungskosten und Taggelder pro Unfall und Vollzeitäquivalent (VZÄ) der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung.

Im Vergleichsjahr 2015 ist die Quote für Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte in Liechtenstein mit 196 ähnlich wie in der Schweiz mit 192 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte. In der Zeitreihe seit 2011 (vgl. frühere Publikationen) lässt sich beobachten, dass in Liechtenstein jeweils etwas mehr Unfälle gemeldet werden als in der Schweiz. Zudem sind die Ausgaben für Heilungskosten und Taggelder pro Unfall in Liechtenstein durchwegs tiefer als in der Schweiz. Für

den Zeitraum von 2011 bis 2014 lagen die Heilungskosten pro Unfall in Liechtenstein um 1.0% bis 9.5% unter denen der Schweiz. Bei den durchschnittlichen Taggeldern pro Unfall fielen die Differenzen mit Werten von 13.8% bis 20.0% grösser aus.

Im Berichtsjahr 2015 wendeten die Versicherer in Liechtenstein mit CHF 6.2 Mio. für Heilungskosten und mit CHF 6.5 Mio. für Taggelder weniger auf als im Vorjahr mit CHF 6.9 Mio. respektive CHF 6.8 Mio. Daraus resultierten sowohl tiefere durchschnittliche Heilungskosten von CHF 1 005 pro Unfall als auch tiefere Taggeldaussgaben von CHF 1 047 pro Unfall. In der Folge sind die Differenzen 2015 gegenüber der Schweiz mit 15.6% bei den Heilungskosten pro Unfall und mit 21.1% bei den Taggeldern pro Unfall auffallend gross.

#### Laufende Kosten pro Unfall in CHF und VZÄ in Liechtenstein und der Schweiz 2014 und 2015

	Liechtenstein			Schweiz		
	Gesamt	BU	NBU	Gesamt	BU	NBU
Heilungskosten pro Unfall	1 005	615	1 175	1 190	889	1 343
Taggeld pro Unfall	1 047	1 037	1 052	1 327	1 385	1 298
<b>2015</b> Heilungskosten pro VZÄ	197			238		
Taggeld pro VZÄ	205			265		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	196			192		
Heilungskosten pro Unfall	1 099	830	1 213	1 151	854	1 306
Taggeld pro Unfall	1 075	1 071	1 076	1 302	1 349	1 277
<b>2014</b> Heilungskosten pro VZÄ	219			228		
Taggeld pro VZÄ	214			258		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	199			189		

#### Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Die schweizerische Unfallstatistik UVG 2016 mit dem Berichtsjahr 2014 wurde komplett neu gestaltet. Die Angaben zu Heilungskosten und Taggeldern für die BU und NBU sind seither nicht mehr separat aufgeführt. Die Berechnungen basieren deshalb auf einer Sonderauswertung der SSUV.



Generell ist allerdings zu beachten, dass diese Zahlen nur beschränkt vergleichbar sind, da die Höhe der Leistungen abhängig davon ist, nach wie vielen Ausfalltagen die Versicherung das Taggeld übernimmt. Dies variiert je nach Versicherungspolice. Zudem kann

aufgrund der Daten nichts über die Verteilung der Kosten pro Fall gesagt werden, d.h. inwiefern die Kosten pro Unfall effektiv tiefer sind oder inwiefern es überdurchschnittlich viele kleinere Unfälle mit tiefen Kosten gibt, die den Quotienten entsprechend senken.

### 4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor

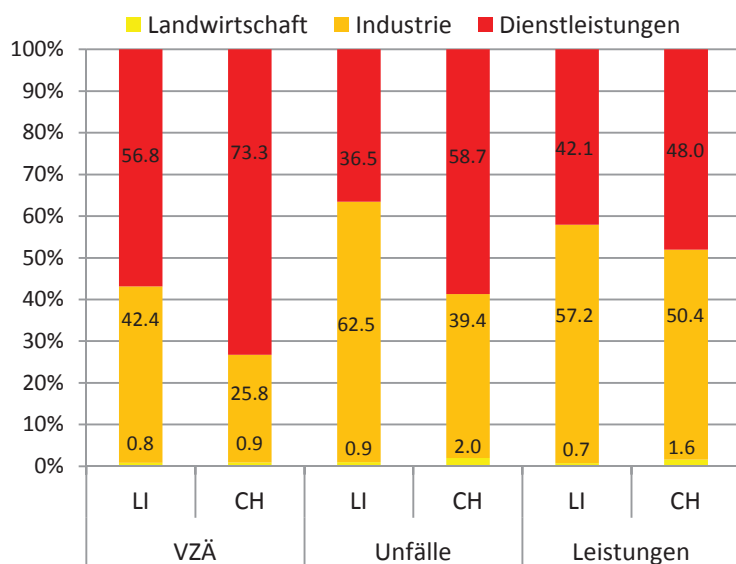
Die Risikodaten der Unfallversicherer erlauben eine Auswertung der Informationen nach Wirtschaftssektor und ermöglichen einen detaillierteren Vergleich zur Schweiz. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor in Liechtenstein und der Schweiz. Deutlich wird, dass der Sektor 2 (Industrie) der risikoreichste ist. So entfallen in Liechtenstein auf den Sektor 2 42.4% der Beschäftigten, aber 62.5% der Unfälle, woraus sich ein Verhältnis von 1.5 berechnet. Der Anteil der VZÄ ist in der Schweiz im Industriesektor mit 25.8% zwar tiefer, doch dessen Verhältnis mit dem Anteil der Unfälle von 39.4% ist mit 1.5 identisch.

Ergänzend dazu lässt sich der Grafik entnehmen, dass im Sektor 3 (Dienstleistungen) im Verhältnis zu den Beschäftigten weniger Unfälle registriert wurden. Während in Liechtenstein 56.8% der Beschäftigten dem Dienstleistungssektor zugeteilt waren, wurden in diesem Bereich lediglich 36.5% der Berufsunfälle gemeldet. In der Schweiz waren im Dienstleistungssektor 73.3% der gesamten VZÄ beschäftigt, der entsprechende Anteil an Berufsunfällen lag bei 58.7%.

Der Landwirtschaftssektor ist in beiden Ländern mit einem Anteil von 0.8% respektive 0.9% an den gesamten VZÄ beschäftigungsmässig von geringer Bedeutung.

Da über die Nichtberufsunfallversicherung lediglich Freizeitunfälle versichert werden, ist eine Aufteilung nach Wirtschaftszweig nicht sinnvoll. Den Tabellen 5.1 und 5.2 kann jedoch entnommen werden, dass die Versicherten im Jahr 2015 in der Freizeit mit 138 Unfällen pro 1 000 Versicherte deutlich häufiger verunfallten als in der Ausübung beruflicher Tätigkeiten mit 59 Unfällen pro 1 000 Versicherte. Die durchschnittlichen Leistungen pro Unfall liegen bei der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 4 659 um 13.0% höher als bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 4 124. Daraus lässt sich folgern, dass Unfälle in der Freizeit in der Regel schwerer sind als Berufsunfälle. Auch in der Schweiz verunfallten die Versicherten 2015 mit 128 Unfällen pro 1 000 Versicherte in der Freizeit häufiger als bei der Arbeit mit 64 Unfällen pro 1 000 Beschäftigte (Quelle: SUVA, Unfallstatistik 2017, S. 12). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Beschäftigten in Liechtenstein etwas weniger häufig Berufsunfälle melden als in der Schweiz, aber die Freizeitunfälle sind in Liechtenstein um 7.8% häufiger als in der Schweiz.

**Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2015**



#### 4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Vollzeitäquivalente, der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung in den einzelnen Wirtschaftszweigen in Liechtenstein und der Schweiz. Im Ländervergleich fällt auf, dass in der Berufsunfallversicherung sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz bei den beiden Wirtschaftszweigen Verarbeitendes Gewerbe (Wirtschaftszweig C) und Baugewerbe (F) die meisten Unfälle gemeldet wurden. In Liechtenstein wurden 61.5% der Berufsunfälle in diesen beiden Wirtschaftszweigen registriert, in der

Schweiz waren es 37.8% der Berufsunfälle. Auffallend ist das Baugewerbe, bei dem in Liechtenstein auf 7.7% der VZÄ 30.6% der Berufsunfälle entfallen, in der Schweiz sind es bei 8.1% der VZÄ 21.0% der Berufsunfälle. Aus der grossen Differenz zwischen dem Anteil der VZÄ und den Unfällen kann geschlossen werden, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftszweig ist.

Wirtschaftszweige mit weniger als 50 Unfällen werden aus statistischen Gründen zusammengefasst.

#### Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig in Liechtenstein und der Schweiz - Berufsunfallversicherung 2015

		Liechtenstein			Schweiz		
		Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
<b>Berufsunfallversicherung</b>							
<b>A-U</b>	<b>Gesamt</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Sektor 1 / Landwirtschaft</b>	<b>0.8</b>	<b>0.9</b>	<b>0.7</b>	<b>0.9</b>	<b>2.0</b>	<b>1.6</b>
A	Land + Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.9	0.7	0.9	2.0	1.6
<b>B-F</b>	<b>Sektor 2 / Industrie</b>	<b>42.4</b>	<b>62.5</b>	<b>57.2</b>	<b>25.8</b>	<b>39.4</b>	<b>50.4</b>
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	33.7	30.9	27.2	16.5	16.8	18.2
F	Baugewerbe/Bau	7.7	30.6	28.8	8.1	21.0	30.2
B, D, E	Weitere Wirtschaftszweige	1.0	1.1	1.3	1.3	1.6	2.1
<b>G-U</b>	<b>Sektor 3 / Dienstleistungen</b>	<b>56.8</b>	<b>36.5</b>	<b>42.1</b>	<b>73.3</b>	<b>58.7</b>	<b>48.0</b>
G	Handel: Instandhaltung + Rep. von Motorfahrzeugen	7.4	6.9	6.4	13.6	11.4	9.3
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.4	2.4	3.9	4.4	5.1	2.9
N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	4.7	3.8	3.1	5.3	9.2	11.3
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversich.	4.4	5.2	4.2	9.1	6.4	4.2
Q	Gesundheits- + Sozialwesen	5.7	4.1	2.0	9.8	9.4	3.6
R	Kunst, Unterhaltung + Erholung	0.9	2.5	7.1	0.8	2.1	1.6
H, J, K, L, M, P, S, T, U	Weitere Wirtschaftszweige	31.4	11.7	15.4	30.1	14.9	15.1

#### Erläuterungen zur Tabelle:

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung, Wirtschaftsabschnitte H, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe und Beherbergung, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Personal, Exterritoriale Organisationen und Zollbehörden.

Schweiz: Die Angaben zur prozentualen Verteilung der Leistungen basieren auf dem Durchschnittswert der laufenden Kosten von 2011 bis 2015.



## 1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik

für das Jahr 2016

## Kennzahlen der Versicherungszweige 2016

Tabelle 1.1

	Einheit	Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Zahl der Versicherer		8	8	8	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 390	4 335	3 471	55
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		32 120	32 120	31 790	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 507.0	2 502.5	2 476.4	4.5
Prämieinnahmen	Mio. CHF	48.3	13.1	35.0	0.2
Unfälle im Rechnungsjahr 2016		6 267	1 881	4 382	4
davon Invalidität		13	6	7	-
davon Todesfälle		4	-	4	-
pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		195	59	138	*
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	31.4	8.3	22.8	0.2
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	9.0	3.3	5.7	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2016	Mio. CHF	211.2	61.2	149.5	0.5
Reserven und Fonds am 31.12.2016	Mio. CHF	16.9	1.9	14.3	0.8
Prämieinnahmen pro Versicherten (BU + NBU)	CHF	1 509	408	1 102	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten (BU+NBU)	CHF	976	259	717	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	4 848	3 873	5 233	42 042
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	8.5	2.1	6.5	- 0.1

**Erläuterungen zur Tabelle:**

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 32 122 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2016.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

## Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig am 31.12.2016

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Gesamt	8	8	6
1-250	3	3	6
251-500	1	2	-
501-750	1	1	-
>750	3	2	-

## Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsweig 2016

Tabelle 1.3

Art der Versicherungsleistung	Total	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt	31 358 962	8 332 599	22 791 057	235 306
Heilungskosten und Taggelder	21 369 413	5 287 768	15 905 530	176 114
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 989 550	3 044 831	6 885 527	59 192

**Betriebsrechnung 2016 - Alle Versicherungsbranche**

Tabelle 1.4

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieneinnahmen		48 269 703
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 670 920
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	1 165 680	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 836 600	
Regresseinnahmen		848 269
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	62 314	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	693 094	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	92 861	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>48 447 052</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		31 358 962
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	30 384 626	
- für Heilungskosten und Taggelder	12 395 469	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	10 739	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	11 811 726	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	6 166 693	
für Unfälle aus Vorjahren	17 561 293	
- für Heilungskosten und Taggelder	8 161 230	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 400 064	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 530 550	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-13 056 407	
- für Heilungskosten und Taggelder	-10 999 012	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-2 057 396	
Teuerungszulagen auf Renten		1 050 870
Verwaltung, Steuern		6 584 605
Verwaltungskosten	6 584 605	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		965 390
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>39 959 827</b>
<b>Betriebsergebnis aller Versicherungsbranche</b>		<b>8 487 225</b>

**Betriebsrechnung 2016 - Berufsunfallversicherung**

Tabelle 1.4.1

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieinnahmen		13 095 769
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 256 027
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	312 216	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 568 243	
Regresseinnahmen		156 627
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	18 549	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	138 078	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	-	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>12 996 369</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		8 332 599
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	7 284 667	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 926 534	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 290	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 279 781	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 077 062	
für Unfälle aus Vorjahren	5 643 758	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 212 335	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	3 431 424	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 086 129	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-3 509 697	
für Heilungskosten und Taggelder	-3 130 881	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 378 816	
Teuerungszulagen auf Renten		420 995
Verwaltung, Steuern		1 867 142
Verwaltungskosten	1 867 142	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		261 914
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>10 882 650</b>
<b>Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung</b>		<b>2 113 719</b>

**Betriebsrechnung 2016 - Nichtberufsunfallversicherung**

Tabelle 1.4.2

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieneinnahmen		35 021 946
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 421 502
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	846 855	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 268 357	
Regresseinnahmen		691 642
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	43 765	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	555 016	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	92 861	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>35 292 086</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		22 791 057
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	22 931 792	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 452 723	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	9 449	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	8 458 163	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 011 457	
für Unfälle aus Vorjahren	11 887 658	
- für Heilungskosten und Taggelder	5 919 019	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 968 640	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 444 421	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-9 583 972	
- für Heilungskosten und Taggelder	-7 924 375	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-1 659 597	
Teuerungszulagen auf Renten		629 875
Verwaltung, Steuern		4 688 286
Verwaltungskosten	4 688 286	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		700 438
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>28 809 656</b>
<b>Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung</b>		<b>6 482 430</b>

**Betriebsrechnung 2016 - Freiwillige Versicherung**

Tabelle 1.4.3

<b>Erträge</b>		in CHF
Prämieinnahmen		151 988
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		6 609
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	6 609	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	-	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
<b>Gesamt Erträge</b>		<b>158 597</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Versicherungsleistungen		235 306
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	168 168	
- für Heilungskosten und Taggelder	16 212	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	73 782	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	78 174	
für Unfälle aus Vorjahren	29 876	
- für Heilungskosten und Taggelder	29 876	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	37 262	
- für Heilungskosten und Taggelder	56 244	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 18 982	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		29 177
Verwaltungskosten	29 177	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		3 038
<b>Gesamt Aufwendungen</b>		<b>267 521</b>
<b>Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung</b>		<b>- 108 924</b>

## Rentenzahlungen nach Versicherungszweig 2016

Tabelle 1.5

	Alle Versicherungszweige		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung
	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF
Rentenzahlungen	9 007 602	100.0	3 324 996	100.0	5 682 606	100.0	-
davon Teuerungszulagen	1 050 870		420 995		629 875		
Invalidenrenten	6 519 950	72.4	2 880 593	86.6	3 639 357	64.0	-
davon Teuerungszulagen	699 667		305 525		394 142		-
Witwen- und Waisenrenten	2 487 653	27.6	444 403	13.4	2 043 250	36.0	-
davon Teuerungszulagen	351 203		115 470		235 733		-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungszweig am 31.12.2016

Tabelle 1.6

	Alle Versicherungszweige	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	228 152 299	63 028 530	163 809 946	1 313 822
Schadenrückstellungen	211 241 985	61 168 156	149 528 115	545 713
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	46 949 858	10 009 850	36 721 420	218 588
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	11 811 726	3 279 781	8 458 163	73 782
- für Unfälle aus Vorjahren	35 138 132	6 730 069	28 263 257	144 806
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	164 292 127	51 158 307	112 806 695	327 125
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, ohne Deckungskapital	4 797 668	1 077 062	3 642 432	78 174
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	29 519 079	10 307 571	18 962 558	248 951
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, nur Deckungskapital	1 369 025	-	1 369 025	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	128 606 355	39 773 674	88 832 681	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	3 339 335	973 633	2 352 824	12 878
Reserven gemäss UVersV 81e.3	2 602 536	679 721	1 894 156	28 659
Teuerungsausgleichsfonds	10 968 443	207 020	10 034 851	726 572



## Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2015

Tabelle 1.7

Wirtschaftszweig		Beschäftigte (VZÄ)	Unfälle	Leistungen
		in %		
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>0.8</b>	<b>0.9</b>	<b>0.7</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.8	0.9	0.7
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>42.4</b>	<b>62.5</b>	<b>57.2</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	5.8	9.2	10.2
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.2	1.9	1.5
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	2.2	0.9	0.5
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	3.5	8.0	5.6
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	17.0	8.0	6.8
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	5.0	4.0	3.8
F	Baugewerbe	7.7	30.6	28.8
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>56.8</b>	<b>36.5</b>	<b>42.1</b>
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen	7.4	6.9	6.4
H	Verkehr und Lagerei	2.8	2.6	7.7
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.4	2.4	3.9
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	2.1	0.3	0.1
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	9.4	1.7	1.2
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	5.0	3.8	3.1
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7.1	1.1	1.7
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	1.4	0.4	0.2
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	3.2	1.7	1.2
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	4.6	5.2	4.2
P	Erziehung u. Unterricht	2.7	1.2	0.7
QA	Gesundheitswesen	2.9	3.4	1.7
QB	Heime u. Sozialwesen	2.8	0.7	0.4
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	2.4	4.8	9.5
T	Private Haushalte	0.6	0.4	0.2

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis).

## Versicherte Lohnsummen nach Versicherungszweig, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig 2015

Tabelle 1.8

Wirtschaftszweig		Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung
		in CHF	
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 478 380 808</b>	<b>2 452 844 179</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>3 939 742</b>	<b>3 876 492</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	3 939 742	3 876 492
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>853 466 562</b>	<b>851 795 258</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	125 822 191	125 720 064
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	15 133 626	15 052 180
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	20 719 645	20 675 432
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	51 758 264	51 595 555
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	387 094 785	386 279 764
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	85 090 869	84 979 355
F	Baugewerbe	167 847 182	167 492 908
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 620 974 504</b>	<b>1 597 172 429</b>
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen	267 608 197	265 728 548
H	Verkehr und Lagerei	44 070 400	43 613 633
I	Gastgewerbe und Beherbergung	37 887 191	37 253 870
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	22 013 047	21 530 545
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	339 909 345	339 336 729
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	77 677 075	76 433 622
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	205 247 475	203 367 831
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	5 409 682	5 166 739
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	129 095 010	127 898 496
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	236 411 782	229 440 677
P	Erziehung u. Unterricht	32 212 408	30 641 942
QA	Gesundheitswesen	151 807 207	150 425 110
QB	Heime u. Sozialwesen	15 235 524	15 030 899
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	43 687 012	42 262 693
T	Private Haushalte	12 703 149	9 041 095

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in den Tabellen 2.1 und 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## 2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik

für die Jahre 2007 bis 2016

## Kennzahlen - alle Versicherungszweige

Tabelle 2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2007	7	3 493	29 250	2 024.0
2008	7	3 632	30 000	2 229.9
2009	7	3 755	29 500	2 270.2
2010	7	3 920	29 900	2 262.3
2011	7	4 036	30 600	2 351.8
2012	7	4 129	31 000	2 378.8
2013	7	4 210	31 240	2 412.9
2014	8	4 292	31 570	2 454.7
2015	8	4 319	31 600	2 483.7
2016	8	4 390	32 120	2 507.0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	1.6	1.6	0.9
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.5	2.6	1.0	2.4

## Kennzahlen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 2.1

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2007	7	3 448	29 250	2 020.8
2008	7	3 589	30 000	2 226.0
2009	7	3 711	29 500	2 266.1
2010	7	3 875	29 900	2 257.8
2011	7	3 990	30 600	2 347.5
2012	7	4 088	31 000	2 375.4
2013	7	4 168	31 240	2 409.4
2014	8	4 249	31 570	2 450.9
2015	8	4 273	31 600	2 479.4
2016	8	4 335	32 120	2 502.5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	1.5	1.6	0.9
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.5	2.6	1.0	2.4

## Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 2.2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2007	7	2 976	28 790	1 989.3
2008	7	3 076	29 560	2 173.2
2009	7	3 143	28 900	2 219.9
2010	7	3 248	29 540	2 230.3
2011	7	3 322	30 230	2 318.8
2012	7	3 377	30 640	2 348.0
2013	7	3 413	30 900	2 383.2
2014	8	3 417	31 230	2 424.5
2015	8	3 415	31 270	2 453.6
2016	8	3 471	31 790	2 476.4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	1.6	1.7	0.9
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.5	1.7	1.1	2.5

## Kennzahlen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 2.3

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Lohnsumme in Mio. CHF
2007	6	45	3.2
2008	6	43	3.9
2009	6	44	4.1
2010	6	45	4.4
2011	6	46	4.3
2012	6	41	3.4
2013	6	42	3.6
2014	5	43	3.7
2015	5	46	4.3
2016	6	55	4.5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	20.0	19.6	6.2
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-	2.3	3.9

## Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen nach Versicherungszweig seit 1998

Tabelle 3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2013	5.67	11.77	23.01
2014 - 2016	4.25	11.18	20.75
2017 -	3.38	10.04	22.46

### Erläuterung zur Tabelle:

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung. Die Prämientarife sind Durchschnittswerte und weichen von den tatsächlichen Tarifen je nach Gefahrenklasse und -stufe ab.

## Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungszweig

Tabelle 4.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge	Prämien- einnahmen	davon Landes- beiträge
in CHF						
2007	14 022 817	-	28 705 417	9 616 736	140 325	15 792
2008	14 789 851	-	31 248 551	10 408 967	151 020	18 629
2009	14 609 123	-	31 876 951	10 619 662	154 903	19 798
2010	15 317 331	-	33 142 997	11 040 599	120 831	21 563
2011	15 821 920	-	34 427 819	11 466 345	113 813	20 814
2012	15 901 198	-	34 908 307	-	93 741	-
2013	16 232 814	-	35 347 552	-	106 547	-
2014	13 287 129	-	34 557 381	-	118 901	-
2015	13 265 759	-	35 040 120	-	135 685	-
2016	13 095 769	-	35 021 946	-	151 988	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.3	.	-0.1	.	12.0	.
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-0.8	.	2.2	-100.0	0.9	-100.0

**Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) pro Jahr nach Versicherungsweig**

Tabelle 4.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF		
2007	479	997	*
2008	493	1 067	*
2009	495	1 104	*
2010	512	1 122	*
2011	517	1 139	*
2012	513	1 139	*
2013	520	1 144	*
2014	421	1 107	*
2015	420	1 121	*
2016	408	1 102	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.9	-1.7	*
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-1.8	1.1	*

**Erläuterung zur Tabelle:**

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gingen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen. Bis 2011 ist der Landesbeitrag in der Prämienbelastung der Nichtberufsunfallversicherung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) mitberücksichtigt.

**Prämienbelastung in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsweig**

Tabelle 4.3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
2007	6.94	9.60	38.54
2008	6.64	9.59	34.10
2009	6.45	9.58	33.10
2010	6.78	9.91	22.33
2011	6.74	9.90	21.67
2012	6.69	14.87	27.49
2013	6.74	14.83	29.68
2014	5.42	14.25	31.90
2015	5.35	14.28	31.68
2016	5.23	14.14	33.41
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.2	-1.0	5.5
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-3.1	4.4	-1.6

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - alle Versicherungszweige

Tabelle 5

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2007	6 932	30	4	239	34 861 459	5 029
2008	7 087	27	3	238	33 122 334	4 674
2009	7 031	29	4	242	36 660 167	5 214
2010	6 813	30	3	230	34 732 605	5 098
2011	6 745	30	2	222	33 079 965	4 904
2012	6 355	34	5	206	35 760 593	5 627
2013	6 459	22	1	208	30 683 608	4 751
2014	6 298	17	2	199	32 271 442	5 124
2015	6 193	19	-	196	27 909 083	4 507
2016	6 267	13	4	195	30 384 626	4 848
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1.2	-31.6	100.0	-0.4	8.9	7.6
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-1.1	-8.9	0.0	-2.2	-1.5	-0.4

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Berufsunfallversicherung

Tabelle 5.1

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2007	2 351	8	1	80	10 730 031	4 564
2008	2 155	8	2	72	10 178 002	4 723
2009	1 947	8	-	66	9 760 961	5 013
2010	1 840	10	1	62	7 783 440	4 230
2011	1 884	10	-	62	9 080 520	4 820
2012	1 889	11	2	61	10 223 652	5 412
2013	1 953	3	-	63	7 956 328	4 074
2014	1 872	3	-	59	8 182 102	4 371
2015	1 874	7	-	59	7 727 626	4 124
2016	1 881	6	-	59	7 284 667	3 873
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.4	-14.3	.	-1.3	-5.7	-6.1
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-2.4	-3.1	.	-3.5	-4.2	-1.8



## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 5.2

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2007	4 575	22	3	159	24 032 876	5 253
2008	4 926	19	1	167	22 899 069	4 649
2009	5 082	21	4	176	26 884 235	5 290
2010	4 967	20	2	168	26 920 693	5 420
2011	4 850	20	2	160	23 765 202	4 900
2012	4 460	23	3	146	25 400 862	5 695
2013	4 499	19	1	146	22 555 582	5 013
2014	4 417	14	2	141	23 963 954	5 425
2015	4 310	12	-	138	20 078 904	4 659
2016	4 382	7	4	138	22 931 792	5 233
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1.7	-41.7	.	0.0	14.2	12.3
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-0.5	-11.9	.	-1.6	-0.5	0.0

## Unfälle und Leistungen für Unfälle - Freiwillige Versicherung

Tabelle 5.3

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2007	6	-	-	*	98 552	16 425
2008	6	-	-	*	45 263	7 544
2009	2	-	-	*	14 971	7 486
2010	6	-	-	*	28 472	4 745
2011	11	-	-	*	234 243	21 295
2012	6	-	-	*	136 079	22 680
2013	7	-	-	*	171 695	24 528
2014	9	-	-	*	125 386	13 932
2015	9	-	-	*	102 553	11 395
2016	4	-	-	*	168 168	42 042
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-55.6	.	.	*	64.0	269.0
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-4.4	.	.	*	6.1	11.0

## Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig

Tabelle 6

	Total	Berufsunfallversicherung		Nichtberufs- unfallversicherung		Freiwillige Versicherung
		Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt
2007	28 711 616	9 734 951	333	18 984 425	659	- 7 760
2008	33 541 022	9 579 888	319	23 948 975	810	12 159
2009	31 352 918	6 506 658	221	24 814 442	859	31 818
2010	30 528 798	5 573 893	186	24 747 088	838	207 817
2011	15 196 035	7 105 108	232	7 931 338	262	159 589
2012	24 005 390	4 546 854	147	19 291 746	630	166 789
2013	25 387 714	6 201 013	198	19 079 633	617	107 068
2014	46 482 306	14 761 277	468	31 795 359	1 018	- 74 330
2015	23 301 430	4 842 129	153	18 409 687	589	49 614
2016	31 358 962	8 332 599	259	22 791 057	717	235 306
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	34.6	72.1	69.3	23.8	21.8	374.3
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.0	-1.7	-2.7	2.1	0.9	.

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - alle Versicherungszweige

Tabelle 7

	Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
		in CHF	
2007	28 711 616	18 710 769	10 000 847
2008	33 541 022	24 411 678	9 129 344
2009	31 352 918	25 703 872	5 649 046
2010	30 528 798	21 242 311	9 286 486
2011	15 196 035	16 653 572	-1 457 537
2012	24 005 390	24 575 249	- 569 859
2013	25 387 714	20 840 081	4 547 633
2014	46 482 306	22 551 552	23 930 754
2015	23 301 430	19 679 023	3 622 407
2016	31 358 962	21 369 413	9 989 550
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	34.6	8.6	175.8
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.0	1.5	0.0

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 7.1

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2007	9 734 951	7 137 241	2 597 710
2008	9 579 888	5 260 926	4 318 962
2009	6 506 658	6 105 442	401 216
2010	5 573 893	4 382 762	1 191 131
2011	7 105 108	6 206 995	898 113
2012	4 546 854	6 787 107	-2 240 253
2013	6 201 013	3 714 810	2 486 203
2014	14 761 277	5 911 614	8 849 663
2015	4 842 129	4 506 099	336 030
2016	8 332 599	5 287 768	3 044 831
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	72.1	17.3	806.1
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-1.7	-3.3	1.8

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 7.2

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2007	18 984 425	11 506 330	7 478 095
2008	23 948 975	19 145 764	4 803 211
2009	24 814 442	19 565 344	5 249 098
2010	24 747 088	16 702 556	8 044 531
2011	7 931 338	10 281 605	-2 349 767
2012	19 291 746	17 682 454	1 609 292
2013	19 079 633	17 056 387	2 023 246
2014	31 795 359	16 576 772	15 218 587
2015	18 409 687	15 182 632	3 227 055
2016	22 791 057	15 905 530	6 885 527
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	23.8	4.8	113.4
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	2.1	3.7	-0.9

## Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 7.3

	<b>Gesamt</b>	<b>für Heilungskosten und Taggelder</b>	<b>wegen Invalidität und an Hinterlassene</b>
	in CHF		
2007	- 7 760	67 198	- 74 958
2008	12 159	4 988	7 171
2009	31 818	33 086	- 1 268
2010	207 817	156 993	50 824
2011	159 589	164 972	- 5 883
2012	166 789	105 687	61 102
2013	107 068	68 884	38 184
2014	- 74 330	63 166	- 137 496
2015	49 614	- 9 708	59 322
2016	235 306	176 114	59 192
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	374.3	.	-0.2
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	.	11.3	.

## Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig

Tabelle 8.1

	Berufsunfallversicherung			Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	
	in CHF						
2007	6 443 879	2 147 532	73.40	4 269 636	148.30	26 711	*
2008	6 931 566	2 259 671	75.30	4 644 285	157.10	27 610	*
2009	6 936 910	2 265 169	76.80	4 642 322	160.60	29 419	*
2010	6 999 179	2 273 852	76.00	4 702 387	159.20	22 939	*
2011	7 194 611	2 330 421	76.20	4 842 847	160.20	21 343	*
2012	7 233 222	2 326 038	75.00	4 889 765	159.60	17 418	*
2013	7 318 955	2 368 467	75.80	4 930 348	159.60	20 140	*
2014	6 652 566	1 915 064	60.66	4 715 173	150.98	22 329	*
2015	6 686 633	1 918 938	60.73	4 741 893	151.64	25 802	*
2016	6 584 605	1 867 142	58.13	4 688 286	147.48	29 177	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.5	-2.7	-4.3	-1.1	-2.7	13.1	.
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	0.2	-1.5	-2.6	1.0	-0.1	1.0	.

## Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig

Tabelle 8.2

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	in %					
2007	15.3	14.9	19.0			
2008	15.3	14.9	18.3			
2009	15.5	14.6	19.0			
2010	14.8	14.2	19.0			
2011	14.7	14.1	18.8			
2012	14.6	14.0	18.6			
2013	14.6	13.9	18.9			
2014	14.4	13.6	18.8			
2015	14.5	13.5	19.0			
2016	14.3	13.4	19.2			
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.4	-1.1	1.0			
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-0.8	-1.2	0.1			

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - alle Versicherungszweige

Tabelle 9

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2007	46 417 804	42 868 559	3 549 245	37 785 808	29 627 188	8 158 620	8 631 996
2008	50 375 295	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
2012	55 184 034	50 903 245	4 280 789	34 400 038	25 130 688	9 269 351	20 783 996
2013	52 979 167	51 686 913	1 292 254	40 023 603	26 502 221	13 521 382	12 955 564
2014	62 710 548	47 963 411	14 747 137	55 249 705	47 638 903	7 610 802	7 460 843
2015	50 960 795	48 441 564	2 519 231	32 052 204	24 396 741	7 655 463	18 908 591
2016	48 447 052	48 269 703	177 349	39 959 827	32 409 832	7 549 995	8 487 225
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-4.9	-0.4	-93.0	24.7	32.8	-1.4	-55.1
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	0.5	1.3	-28.3	0.6	1.0	-0.9	-0.2

## Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 62.7 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 10.5 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 9.1

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2007	14 882 127	14 022 817	859 310	12 798 642	10 090 198	2 708 444	2 083 485
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
2012	16 313 638	15 901 198	412 440	7 934 028	4 971 942	2 962 086	8 379 609
2013	16 428 866	16 232 814	196 052	10 984 252	6 667 849	4 316 403	5 444 614
2014	19 006 609	13 287 129	5 719 480	17 428 627	15 247 970	2 180 657	1 577 982
2015	14 579 427	13 265 759	1 313 668	7 475 869	5 291 615	2 184 254	7 103 558
2016	12 996 369	13 095 769	- 99 400	10 882 650	8 753 594	2 129 056	2 113 719
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-10.9	-1.3	- 107.6	45.6	65.4	-2.5	-70.2
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	-1.5	-0.8	- 178.7	-1.8	-1.6	-2.6	0.2

## Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 19.0 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 3.4 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 9.2

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2007	31 384 752	28 705 417	2 679 335	24 962 602	19 544 750	5 417 852	6 422 150
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
2012	38 767 686	34 908 307	3 859 379	26 278 054	19 991 956	6 286 097	12 489 632
2013	36 434 657	35 347 552	1 087 105	28 899 357	19 727 304	9 172 053	7 535 300
2014	43 576 317	34 557 381	9 018 936	37 870 701	32 465 263	5 405 438	5 705 616
2015	36 238 848	35 040 120	1 198 728	24 498 207	19 055 512	5 442 695	11 740 641
2016	35 292 086	35 021 946	270 140	28 809 656	23 420 932	5 388 724	6 482 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-2.6	-0.1	-77.5	17.6	22.9	-1.0	-44.8
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.3	2.2	-22.5	1.6	2.0	-0.1	0.1

## Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 43.6 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 7.1 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

## Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 9.3

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2007	150 925	140 325	10 600	24 564	- 7 760	32 324	126 361
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
2012	102 711	93 741	8 970	187 956	166 789	21 167	- 85 246
2013	115 644	106 547	9 097	139 994	107 068	32 926	- 24 350
2014	127 622	118 901	8 721	- 49 623	- 74 330	24 707	177 245
2015	142 520	135 685	6 835	78 128	49 614	28 514	64 392
2016	158 597	151 988	6 609	267 521	235 306	32 215	- 108 924
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	11.3	12.0	-3.3	242.4	374.3	13.0	.
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	0.6	0.9	-5.1	30.4	.	0.0	.

## Rentenzahlungen nach Rentenart - alle Versicherungsweige

Tabelle 10

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2007	6 626 455	915 573	4 325 741	573 370	2 300 714	342 203
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
2012	8 569 530	1 125 298	5 947 668	767 563	2 621 862	357 735
2013	8 377 475	1 114 505	5 928 192	833 553	2 449 283	280 952
2014	8 530 172	1 156 597	5 939 535	722 014	2 590 637	434 583
2015	8 382 674	1 095 312	5 426 174	725 180	2 956 500	370 132
2016	9 007 602	1 050 870	6 519 950	699 667	2 487 653	351 203
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	7.5	-4.1	20.2	-3.5	-15.9	-5.1
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	3.5	1.5	4.7	2.2	0.9	0.3

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 10.1

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2007	2 464 906	355 247	2 000 913	236 523	463 993	118 724
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
2012	2 993 622	425 088	2 511 369	330 271	482 253	94 817
2013	2 960 911	466 835	2 613 220	418 901	347 691	47 934
2014	2 919 826	486 693	2 453 080	321 066	466 746	165 627
2015	2 849 546	449 486	2 262 376	332 100	587 170	117 386
2016	3 324 996	420 995	2 880 593	305 525	444 403	115 470
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	16.7	-6.3	27.3	-8.0	-24.3	-1.6
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	3.4	1.9	4.1	2.9	-0.5	-0.3



## Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 10.2

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2007	4 161 548	560 325	2 324 827	336 846	1 836 721	223 479
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
2012	5 575 909	700 210	3 436 299	437 292	2 139 610	262 918
2013	5 416 564	647 670	3 314 972	414 652	2 101 592	233 018
2014	5 610 346	669 904	3 486 455	400 948	2 123 891	268 956
2015	5 533 128	645 825	3 163 798	393 079	2 369 330	252 746
2016	5 682 606	629 875	3 639 357	394 142	2 043 250	235 733
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2.7	-2.5	15.0	0.3	-13.8	-6.7
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	3.5	1.3	5.1	1.8	1.2	0.6

## Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 10.3

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	-	-	-
2013	-	-	-	-	-	-
2014	-	-	-	-	-	-
2015	-	-	-	-	-	-
2016	-	-	-	-	-	-

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - alle Versicherungszweige

Tabelle 11

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2007	183 470 863	169 080 688	24 210 000	144 870 688	2 530 770	11 859 405
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796
2012	184 750 605	168 877 296	25 797 000	143 080 296	7 384 352	8 488 957
2013	187 159 279	165 842 154	23 404 000	142 438 154	13 586 779	7 730 346
2014	197 673 946	184 382 739	23 000 000	161 382 739	4 007 651	9 283 556
2015	221 701 879	206 319 974	46 137 144	160 182 830	4 976 481	10 405 424
2016	228 152 299	211 241 985	46 949 858	164 292 127	5 941 871	10 968 443
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2.9	2.4	1.8	2.6	19.4	5.4
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	2.5	2.5	7.6	1.4	9.9	-0.9

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung

Tabelle 11.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2007	57 112 973	55 122 244	8 073 000	47 049 244	792 973	1 197 756
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727
2012	54 191 871	51 434 062	7 900 000	43 534 062	2 321 765	436 044
2013	54 406 962	50 099 585	5 669 000	44 430 585	4 269 701	37 676
2014	58 419 359	57 065 455	5 408 000	51 657 455	1 126 124	227 780
2015	62 012 610	60 321 011	9 860 950	50 460 061	1 391 440	300 159
2016	63 028 530	61 168 156	10 009 850	51 158 307	1 653 354	207 020
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1.6	1.4	1.5	1.4	18.8	-31.0
Ø jährliche Veränderung von 2007-2016 in %	1.1	1.2	2.4	0.9	8.5	-17.7

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 11.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds	
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene			
in CHF							
2007	124 539 177	113 673 067	16 066 000	97 607 067	1 728 621	9 137 489	
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120	
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830	
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221	
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539	
2012	129 464 609	117 051 412	17 832 000	99 219 412	5 040 720	7 372 477	
2013	131 599 326	115 317 563	17 675 000	97 642 563	9 282 425	6 999 338	
2014	138 225 406	127 029 773	17 532 000	109 497 773	2 845 740	8 349 893	
2015	158 577 098	145 642 468	36 187 632	109 454 836	3 546 542	9 388 088	
2016	163 809 946	149 528 115	36 721 420	112 806 695	4 246 980	10 034 851	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche		3.3	2.7	1.5	3.1	19.7	6.9
Veränderung von 2007-2016 in %		3.1	3.1	9.6	1.6	10.5	1.0

## Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung

Tabelle 11.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds	
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene			
in CHF							
2007	1 818 713	285 377	71 000	214 377	9 176	1 524 160	
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313	
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340	
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166	
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530	
2012	1 094 124	391 822	65 000	326 822	21 867	680 435	
2013	1 152 991	425 006	60 000	365 006	34 653	693 332	
2014	1 029 181	287 511	60 000	227 511	35 787	705 883	
2015	1 112 171	356 495	88 562	267 933	38 499	717 177	
2016	1 313 822	545 713	218 588	327 125	41 537	726 572	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche		18.1	53.1	146.8	22.1	7.9	1.3
Veränderung von 2007-2016 in %		-3.5	7.5	13.3	4.8	18.3	-7.9

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Alle Versicherungszweige 2006 bis 2015

Tabelle 12

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2006	25.9	19.2	74.1	80.8
2007	26.8	21.0	73.2	79.0
2008	27.5	16.6	72.5	83.4
2009	28.0	25.4	72.0	74.6
2010	28.2	17.2	71.8	82.8
2011	29.4	22.6	70.6	77.5
2012	27.7	17.9	72.4	82.1
2013	28.1	22.1	71.9	77.9
2014	28.8	20.2	71.2	79.8
2015	28.6	24.7	71.4	75.3

### Erläuterungen zu den Tabellen:

Vorjahre: Da in den Risikodaten auch Rechnungen für die Vorjahre erfasst bzw. Unfälle nacherfasst werden, ändern sich die Zahlen. In der Statistik werden die Werte der Vorjahre jeweils mit den aktuellen ersetzt. Die Veränderungen sind in der Regel nicht sehr gross und schwanken im Bereich von +/- 1.5 Prozentpunkten.

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Berufsunfallversicherung 2006 bis 2015

Tabelle 12.1

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2006	15.7	10.2	84.3	89.8
2007	16.9	12.3	83.1	87.7
2008	17.9	8.6	82.1	91.4
2009	15.9	10.5	84.2	89.5
2010	15.9	11.2	84.2	88.9
2011	15.1	12.4	84.9	87.6
2012	17.7	7.3	82.3	92.7
2013	16.9	12.4	83.1	87.6
2014	18.1	15.5	82.0	84.5
2015	17.2	15.8	82.8	84.2

## Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Nichtberufsunfallversicherung 2006 bis 2015

Tabelle 12.2

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2006	31.0	22.2	69.0	77.9
2007	31.8	25.0	68.2	75.0
2008	31.7	20.0	68.3	80.0
2009	32.9	29.5	67.2	70.5
2010	32.9	18.7	67.1	81.3
2011	35.0	25.1	65.0	74.9
2012	31.8	24.0	68.2	76.0
2013	33.0	25.2	67.0	74.9
2014	33.4	21.6	66.6	78.4
2015	33.6	27.8	66.4	72.3

## Anteil Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2013 bis 2015

Tabelle 13

Wirtschaftszweig		2013		2014		2015	
		Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
		in %					
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>	<b>0.7</b>	<b>0.9</b>	<b>0.7</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.9	0.9	0.9	0.7	0.9	0.7
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>63.2</b>	<b>60.4</b>	<b>63.8</b>	<b>55.2</b>	<b>62.5</b>	<b>57.2</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	8.6	8.9	9.4	7.8	9.2	10.2
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.9	1.1	1.3	0.5	1.9	1.5
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas- u. Keramikwa.	1.1	0.5	0.9	0.3	0.9	0.5
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	8.0	5.1	9.2	7.3	8.0	5.6
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	8.6	5.9	8.2	7.7	8.0	6.8
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	4.0	2.2	4.0	4.0	4.0	3.8
F	Baugewerbe	31.0	36.8	30.8	27.5	30.6	28.8
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>35.9</b>	<b>38.8</b>	<b>35.4</b>	<b>44.0</b>	<b>36.5</b>	<b>42.1</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	6.3	10.3	6.9	7.0	6.9	6.4
H	Verkehr und Lagerei	2.8	3.9	2.5	13.6	2.6	7.7
I	Gastgewerbe und Beherbergung	3.0	1.8	2.7	3.4	2.4	3.9
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	0.3	0.3	0.2	0.2	0.3	0.1
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	1.3	1.4	1.5	1.5	1.7	1.2
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	3.1	1.9	3.3	2.2	3.8	3.1
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1.1	1.5	1.0	1.5	1.1	1.7
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	0.3	0.0	0.5	0.2	0.4	0.2
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	2.4	1.0	1.5	0.9	1.7	1.2
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	7.1	7.5	5.3	5.6	5.2	4.2
P	Erziehung u. Unterricht	0.8	0.2	0.8	0.3	1.2	0.7
QA	Gesundheitswesen	2.9	2.1	3.4	1.7	3.4	1.7
QB	Heime u. Sozialwesen	0.5	0.1	0.8	0.7	0.7	0.4
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	4.0	6.7	4.8	5.3	4.8	9.5
T	Private Haushalte	0.2	0.0	0.3	0.2	0.4	0.2

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige 2006 bis 2015

Tabelle 14

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.1	1.4	1.2	1.0	1.2	1.5	1.1	0.8	0.5	0.5
	CHF 1-CHF 250	39.9	39.2	39.4	36.7	38.3	38.3	35.9	34.1	32.3	21.4
	CHF 251-CHF 500	23.8	25.7	23.4	25.1	23.9	24.0	24.0	24.8	23.0	22.6
	CHF 501-CHF 750	8.4	8.3	8.2	9.2	8.3	8.9	9.3	9.9	10.6	11.3
	CHF 751-CHF 1 000	4.9	4.8	4.4	4.8	5.0	4.3	5.6	5.8	6.6	6.3
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.9	7.4	9.1	8.7	8.5	8.6	9.4	10.0	10.0	14.7
	CHF 2 001-CHF 5 000	6.6	5.4	6.3	6.5	6.0	6.1	5.7	6.5	7.6	13.8
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.4	3.9	3.8	4.2	4.9	4.0	4.0	3.0	3.7	3.7
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.7	2.8	2.9	2.7	3.0	3.2	3.4	3.2	3.6	3.4
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.0	0.9	1.2	0.8	0.8	1.0	1.4	1.7	1.8	2.1
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0
Taggelder	CHF 0	1.5	2.2	2.4	1.6	2.1	2.1	1.8	1.1	0.8	1.1
	CHF 1-CHF 250	11.9	12.3	12.9	11.9	10.5	9.9	11.1	10.8	10.3	6.9
	CHF 251-CHF 500	12.7	12.7	11.3	11.6	11.7	10.6	11.5	12.0	11.4	9.4
	CHF 501-CHF 750	11.7	9.8	9.1	11.5	11.5	9.7	9.6	9.8	9.2	8.2
	CHF 751-CHF 1 000	8.0	7.8	8.6	7.5	7.2	6.9	8.1	7.9	7.0	6.0
	CHF 1 001-CHF 2 000	17.7	19.7	19.1	19.1	19.7	21.4	18.6	19.2	19.0	17.8
	CHF 2 001-CHF 5 000	19.0	18.9	18.2	19.8	18.8	19.7	20.1	20.2	20.9	21.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	10.5	9.1	11.1	9.2	9.1	10.8	10.2	10.6	11.5	17.2
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.2	5.0	4.6	5.0	6.1	5.7	5.7	5.8	6.5	8.6
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.2	1.8	2.1	2.2	2.5	2.5	2.4	2.0	2.7	3.5
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.3	0.4	0.3	0.4	0.4	0.4	0.3	0.3	0.5	0.3
	CHF 100 001 +	0.3	0.4	0.3	0.2	0.5	0.1	0.5	0.3	0.2	0.0

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung 2006 bis 2015

Tabelle 14.1

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	0.3	0.6	0.2	0.5	0.5	0.2	0.3	0.3	0.2	0.3
	CHF 1-CHF 250	46.8	45.6	46.4	42.1	45.6	45.2	40.5	42.0	39.0	22.9
	CHF 251-CHF 500	24.9	27.5	25.8	27.6	26.2	26.7	27.8	27.9	24.5	26.6
	CHF 501-CHF 750	8.0	7.1	6.9	9.4	7.2	8.9	9.3	9.3	10.9	10.1
	CHF 751-CHF 1 000	4.7	4.0	3.8	4.1	4.4	3.4	4.7	4.7	5.8	7.3
	CHF 1 001-CHF 2 000	6.5	6.1	6.8	6.6	6.4	6.1	7.6	6.8	8.2	19.8
	CHF 2 001-CHF 5 000	4.3	4.2	5.4	4.8	3.6	4.5	4.6	4.2	5.6	7.3
	CHF 5 001-CHF 10 000	2.2	2.4	2.5	2.9	3.8	2.5	2.6	2.5	2.5	3.4
	CHF 10 001-CHF 20 000	1.4	1.5	1.4	1.5	1.6	1.8	1.6	1.2	2.3	1.5
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.9	0.6	0.6	0.3	0.5	0.5	0.7	1.0	0.8	0.9
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.0	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1
	CHF 100 001 +	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.0	0.0
Taggelder	CHF 0	0.2	0.9	0.3	0.6	1.0	0.4	0.6	0.3	0.2	1.0
	CHF 1-CHF 250	11.7	13.5	15.4	12.0	11.0	12.0	11.6	12.1	9.0	7.4
	CHF 251-CHF 500	16.2	12.1	14.2	13.0	13.4	10.6	13.9	13.4	12.1	8.3
	CHF 501-CHF 750	14.3	11.0	11.0	12.4	12.2	8.5	10.5	9.9	11.6	7.6
	CHF 751-CHF 1 000	7.3	7.5	9.6	7.9	7.5	7.2	8.5	8.2	6.3	6.2
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.1	22.5	18.5	18.6	22.0	24.6	21.1	20.4	19.9	17.4
	CHF 2 001-CHF 5 000	17.7	16.1	16.3	21.3	17.4	20.3	18.7	20.3	22.4	25.2
	CHF 5 001-CHF 10 000	7.4	8.9	9.2	8.1	8.2	8.7	8.0	8.7	9.9	16.3
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.0	4.7	2.7	3.8	4.8	4.1	3.6	4.0	5.4	7.1
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.3	1.9	2.2	1.5	1.4	3.1	2.1	1.9	2.4	3.3
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.2	0.3	0.6	0.8	0.6	0.5	0.6	0.5	0.3
	CHF 100 001 +	0.4	0.6	0.3	0.2	0.3	0.0	1.1	0.2	0.2	0.0

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung 2006 bis 2015

Tabelle 14.2

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.6	1.9	1.6	1.2	1.4	2.0	1.4	1.0	0.6	0.6
	CHF 1-CHF 250	36.3	35.8	36.3	34.5	35.4	35.5	34.0	30.6	29.5	20.9
	CHF 251-CHF 500	23.3	24.8	22.3	24.0	23.1	22.9	22.4	23.4	22.3	20.9
	CHF 501-CHF 750	8.7	8.8	8.7	9.2	8.7	8.9	9.3	10.2	10.5	11.8
	CHF 751-CHF 1 000	5.0	5.2	4.6	5.1	5.2	4.6	5.9	6.3	7.0	5.9
	CHF 1 001-CHF 2 000	8.6	8.1	10.1	9.6	9.3	9.7	10.1	11.4	10.7	12.4
	CHF 2 001-CHF 5 000	7.8	6.0	6.6	7.2	6.8	6.7	6.2	7.6	8.4	16.6
	CHF 5 001-CHF 10 000	4.1	4.6	4.4	4.8	5.3	4.6	4.7	3.3	4.2	3.9
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.4	3.5	3.6	3.1	3.4	3.7	4.2	4.1	4.2	4.3
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.0	1.1	1.5	1.0	1.0	1.1	1.7	2.0	2.3	2.6
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.3	0.2	0.3	0.2	0.2	0.3	0.2	0.1	0.2	0.2
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Taggelder	CHF 0	2.3	3.0	3.5	2.1	2.6	3.0	2.4	1.5	1.1	1.2
	CHF 1-CHF 250	12.0	11.6	11.5	11.9	10.3	8.9	10.9	10.1	10.9	6.7
	CHF 251-CHF 500	10.6	13.1	9.7	10.8	10.9	10.6	10.3	11.4	11.0	10.0
	CHF 501-CHF 750	10.0	9.2	8.1	11.0	11.2	10.3	9.1	9.7	8.0	8.4
	CHF 751-CHF 1 000	8.5	8.0	8.1	7.3	7.0	6.9	7.9	7.8	7.4	5.9
	CHF 1 001-CHF 2 000	16.8	18.0	19.5	19.4	18.7	20.0	17.3	18.6	18.6	18.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	19.9	20.5	19.2	19.0	19.4	19.5	20.8	20.2	20.1	18.9
	CHF 5 001-CHF 10 000	12.4	9.2	12.1	9.8	9.5	11.8	11.4	11.5	12.3	17.6
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.9	5.1	5.7	5.6	6.6	6.4	6.8	6.7	7.1	9.4
	CHF 20 001-CHF 50 000	2.1	1.7	2.1	2.6	3.0	2.2	2.6	2.0	2.8	3.6
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.4	0.3	0.4	0.2	0.3	0.2	0.2	0.5	0.4
	CHF 100 001 +	0.3	0.2	0.3	0.2	0.6	0.2	0.2	0.3	0.1	0.0

## Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Freiwillige Versicherung

Aufgrund der tiefen Unfallzahlen wird für die freiwillige Versicherung keine separate Tabelle erstellt.



## Lohnsummen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2011 bis 2015

Tabelle 15.1

Wirtschaftszweig		2011	2012	2013	2014	2015
		in CHF				
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 348 875 468</b>	<b>2 377 595 838</b>	<b>2 412 768 077</b>	<b>2 450 192 823</b>	<b>2 478 380 808</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>4 090 318</b>	<b>3 920 967</b>	<b>3 907 562</b>	<b>3 599 903</b>	<b>3 939 742</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 090 318	3 920 967	3 907 562	3 599 903	3 939 742
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>841 688 786</b>	<b>841 811 654</b>	<b>852 444 413</b>	<b>861 147 339</b>	<b>853 466 562</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	122 023 074	118 515 127	123 488 952	125 181 841	125 822 191
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 258 366	16 177 454	14 275 976	15 093 330	15 133 626
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	20 236 603	19 422 236	19 009 241	18 276 052	20 719 645
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	59 743 636	62 468 204	61 701 460	59 241 102	51 758 264
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	382 923 195	381 703 955	380 283 690	390 912 832	387 094 785
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	82 326 646	83 544 682	84 359 524	84 546 562	85 090 869
F	Baugewerbe	158 177 266	159 979 996	169 325 570	167 895 620	167 847 182
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 503 096 364</b>	<b>1 531 863 217</b>	<b>1 556 416 102</b>	<b>1 585 445 581</b>	<b>1 620 974 504</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	228 076 894	242 693 364	252 293 471	256 982 905	267 608 197
H	Verkehr und Lagerei	39 898 986	40 168 401	43 116 591	44 479 975	44 070 400
I	Gastgewerbe	37 698 817	38 136 998	38 288 377	38 752 461	37 887 191
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 290 908	21 372 328	22 526 382	21 473 039	22 013 047
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	296 688 522	314 345 368	320 575 535	331 451 500	339 909 345
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	71 981 824	72 138 542	70 003 773	72 830 417	77 677 075
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	210 613 949	193 689 561	195 865 535	201 060 867	205 247 475
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 285 191	8 048 916	8 684 027	5 787 237	5 409 682
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	120 066 866	119 823 772	123 389 943	129 536 878	129 095 010
O-U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	259 874 083	260 450 681	251 097 163	235 081 633	236 411 782
P	Erziehung u. Unterricht	16 701 819	18 102 333	19 083 058	30 743 539	32 212 408
QA	Gesundheitswesen	126 679 114	134 702 730	142 752 185	147 855 254	151 807 207
QB	Heime u. Sozialwesen	13 697 192	14 371 201	14 168 204	14 140 698	15 235 524
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	40 991 887	41 283 847	41 885 744	42 317 062	43 687 012
T	Private Haushalte	12 550 312	12 535 175	12 686 114	12 952 116	12 703 149

### Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.1, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## Lohnsummen nach Wirtschaftszweig - Nichtberufsunfallversicherung 2011 bis 2015

Tabelle 15.2

Wirtschaftszweig		2011	2012	2013	2014	2015
		in CHF				
<b>A-U</b>	<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>2 319 931 694</b>	<b>2 350 053 206</b>	<b>2 386 349 416</b>	<b>2 423 912 044</b>	<b>2 452 844 179</b>
<b>A</b>	<b>Landwirtschaft</b>	<b>4 000 276</b>	<b>3 875 157</b>	<b>3 783 139</b>	<b>3 542 523</b>	<b>3 876 492</b>
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 000 276	3 875 157	3 783 139	3 542 523	3 876 492
<b>B-F</b>	<b>Industrie</b>	<b>839 823 416</b>	<b>840 111 244</b>	<b>851 201 142</b>	<b>859 754 245</b>	<b>851 795 258</b>
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	121 920 005	118 383 277	123 341 589	125 082 426	125 720 064
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 192 729	16 079 994	14 208 203	15 020 053	15 052 180
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	20 191 684	19 373 615	18 987 250	18 230 589	20 675 432
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	59 521 704	62 312 995	61 568 181	59 122 760	51 595 555
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	382 695 792	381 277 981	379 926 117	390 515 488	386 279 764
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	82 245 247	83 441 565	84 248 065	84 458 312	84 979 355
F	Baugewerbe	157 056 255	159 241 817	168 921 737	167 324 617	167 492 908
<b>G-U</b>	<b>Dienstleistung</b>	<b>1 476 108 002</b>	<b>1 506 066 805</b>	<b>1 531 365 135</b>	<b>1 560 615 276</b>	<b>1 597 172 429</b>
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	226 842 856	241 319 581	250 706 307	255 570 686	265 728 548
H	Verkehr und Lagerei	39 640 381	39 777 646	42 728 169	44 158 824	43 613 633
I	Gastgewerbe	36 946 550	37 525 925	37 624 680	38 099 017	37 253 870
J	Medien; Telekommunik; Informatik	20 159 721	21 107 752	22 044 872	21 131 146	21 530 545
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	295 904 891	313 723 082	320 020 383	330 953 994	339 336 729
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	70 636 334	70 769 770	68 644 955	71 321 760	76 433 622
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	208 868 114	191 894 897	194 231 456	199 397 589	203 367 831
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 001 686	7 793 988	9 083 293	5 421 858	5 166 739
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	118 761 802	118 520 451	122 052 775	128 266 878	127 898 496
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	247 758 433	249 800 778	241 169 166	226 668 305	229 440 677
P	Erziehung u. Unterricht	16 225 500	17 610 669	18 579 213	29 272 945	30 641 942
QA	Gesundheitswesen	125 183 338	133 126 214	141 324 444	146 512 509	150 425 110
QB	Heime u. Sozialwesen	13 434 051	14 096 358	13 924 342	13 962 434	15 030 899
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	39 439 563	39 769 666	39 995 157	40 544 986	42 262 693
T	Private Haushalte	9 304 782	9 230 028	9 235 923	9 332 345	9 041 095

**Erläuterung zur Tabelle:**

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich etwas von den Lohnsummen in der Tabelle 2.2, welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistikerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

### 1. Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Risikodaten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Tagelöhner und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

#### 1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

#### 1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

##### A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Die Daten enthalten u.a. Angaben zu Unfällen, die sich nach Wirtschaftssektoren und -zweigen sowie nach Geschlecht auswerten lassen. Die Informationen der Versicherungen werden vom SVV kontrolliert und danach online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Bis 2014 erhielt das Amt für Gesundheit von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten waren. Seit 2015 können die Daten vom Amt für Statistik online über ein Login auf der SVV-Homepage bezogen werden.

#### C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz wird die Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, beigezogen. Die Informationen sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

### 1.5 Datenaufarbeitung

#### A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Exceldateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Exceltabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer Online-Datenbank zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Exceldateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

#### C) Vergleichsdaten der Schweiz

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

### 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Exceldatei zur Verfügung.

### 1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz ist zu erwähnen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor. Die Daten der SVV-Auswertstelle sind sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz zum Zeitpunkt t-2 verfügbar.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird für Liechtenstein nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Für Liechtenstein entspricht die Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

In der Schweiz basiert die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Wirtschaftszweig auf den Angaben der Vollbeschäftigten nach Wirtschaftszweig in der Publikation „Unfallstatistik UVG 2017“. Da die Betriebe der BU und NBU nur die Lohnsumme melden und nicht die Anzahl der Beschäftigten, muss diese Zahl geschätzt werden. Dafür wird die prämienpflichtige Lohnsumme durch ein bestimmtes Kollektiv dividiert. Die auf diese Weise ermittelte Zahl entspricht deshalb einer theoretischen Zahl von Vollbeschäftigten. Die Schätzmethode wurde 2012 revidiert, genauere Informationen sind unter fol-

gendem Link abrufbar:

[www.suva.ch/waswo/3827.d](http://www.suva.ch/waswo/3827.d) (Unfallstatistik)

Die Informationen zu den versicherten Beschäftigten (VZÄ) in Liechtenstein und der Schweiz stammen somit aus unterschiedlichen Quellen. Wesentlicher Unterschied ist, dass in der Schweiz freiwillig Versicherte nicht dabei sind, in den VZÄ für Liechtenstein sind sie berücksichtigt.

## 2. Qualität

### 2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen.

Ergänzt werden diese Daten mit Informationen zu Unfällen nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen sowie Vergleichsdaten dazu aus der Schweiz.

### 2.2 Genauigkeit

#### 2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

#### A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 68 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche der in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die

Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Ein Vergleich der versicherten Lohnsummen der SVV-Daten und der Betriebsrechnungen weist 2015 für die Obligatorische Berufsunfallversicherung eine Differenz von 1.02% aus, für die Nichtberufsunfallversicherung eine Differenz von 0.76% und für die freiwillige Versicherung eine Differenz von 0.02%. Die registrierten Unfälle variieren um 0.8%, wobei in den SVV-Daten 6 242 Unfälle und in den Betriebsrechnungen 6 193 Unfälle für das Referenzjahr 2015 registriert wurden. Die Ursache der Differenzen kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen. Die Datenqualität der verwendeten Daten kann als sehr gut bewertet werden. Jedoch ist die Konsistenz zwischen den Datenquellen ungenügend, so dass betreffend Unfälle aus den SVV-Daten lediglich Prozentzahlen berechnet werden. Die aus der Risikostatistik erstellten Tabellen (Tabellen 1.7, 1.8 und 12 bis 15.2) wurden jeweils am Ende der Kapitel B.1 und B.2 angefügt.

C) Die Daten der Risikostatistik (SVV-Datenbasis) werden laufend aktualisiert, d.h. Kosten oder Regresse für Unfälle in der Vergangenheit werden *im* Unfalljahr nachgetragen. Die Werte können sich somit nachträglich ändern. In der Unfallversicherungsstatistik werden aus diesem Grund die Auswertungen immer für alle Jahre neu erstellt und die Werte der Vorjahre werden in den Tabellen aktualisiert.

#### 2.2.2 Abdeckung

##### A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- oder Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

##### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschafts-



statistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

### 2.2.3 Messfehler

#### A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Betriebsrechnungen werden zudem von der FINMA geprüft.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Bislang wurden in der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt.

### 2.2.4 Antwortausfälle

#### A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

#### B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

### 2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen. Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

## 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank wurden bislang jeweils im September zugestellt. Da die anschließenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils im November vorgesehen. Die vorliegende Unfallversicherungsstatistik erscheint wie vorgängig angekündigt am 13. November 2017.

## 2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wenn immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde.

### 2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

## D Glossar

### 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
bspw.	beispielsweise
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
u.a.	unter anderem
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

## 2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

### **Berufsunfallversicherung**

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmenden.

### **Beschäftigte**

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

### **Deckungskapital**

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

### **Freiwillige Versicherung**

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

### **Invalidität**

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten der versicherten Person ohne Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

### **Landesbeitrag (bis 2011)**

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gingen bis 2011 als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistete das Land keine Beiträge.

### **Neue Rechnungsgrundlagen**

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

### **Nichtberufsunfallversicherung**

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmenden.

### **Obligatorische Unfallversicherung**

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmenden bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilfenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

### **Prämientarife**

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2016 bei der BU auf 4.25‰, bei der NBU auf 11.18‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 20.75‰.

### **Prämienpflicht**

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten tragen die Arbeitgebenden. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fielen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. 2012 wurde der Landesbeitrag abgeschafft und die Prämien werden vollumfänglich von den Arbeitnehmenden bezahlt.

### **Regresseinnahmen**

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

### **Rentenleistungen**

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

### **Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3**

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr 2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finan-



zierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

### **Risikodaten/ Risikostatistik**

Die Risikostatistik ist die zentrale Grundlage für die Ermittlung des Nettoprämienatzes. Aus diesem Grund werden die Informationen nach Wirtschaftszweigen und -abschnitten aufgeteilt und nach Grössenklassen gegliedert. Nach UVersV 81a.2 sind die Versicherer explizit dazu verpflichtet, Statistiken für die Beschaffung von Unterlagen zur Prämienbemessung bereitzustellen.

### **Rückstellungen**

Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen addiert. In den Vorjahren wurden die Rückstellungen für alle Versicherungszweige insgesamt neu berechnet, d.h. anstatt der acht Versicherungsanbieter bildete eine theoretisch konstruierte, grosse Versicherung die Basis. Damit wurden die Risiken der einzelnen Versicherungen in einem einzigen Pool gruppiert und konnten aufgrund des zusammengefassten Versicherungsvolumens mit weniger Rückstellungen abgedeckt werden. Aus diesem Grund wurden die Rückstellungen vor 2015 tiefer ausgewiesen als sie tatsächlich waren.

### **Teuerungsausgleich**

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezügerinnen von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindexes der Konsumentenpreise festgesetzt.

### **Teuerungsausgleichsfonds**

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

### **Unfälle**

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungs-jahr nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungs-jahr ausgewiesen.

### **Versicherer**

Versicherer sind die durch die Regierung für die Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen

Versicherungsunternehmen.

### **Versicherte Betriebe**

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

### **Versicherte Beschäftigte (VZÄ)**

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der versicherten Beschäftigten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeit-äquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro versicherte Person über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

### **Versicherte Lohnsumme**

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 pro versicherte Person im Jahr.

### **Versicherungsleistungen**

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

### **Versicherungszweige**

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungszweigen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

### **Vollzeitäquivalente**

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

### **Wirtschaftssektoren**

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen ergibt sich durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008:

- Sektor 1 (Landwirtschaft):  
Abschnitt A (bzw. Abteilungen 01-03)
- Sektor 2 (Industrie):  
Abschnitte B-F (bzw. Abteilungen 05-43)
- Sektor 3 (Dienstleistungen):  
Abschnitte G-U (bzw. Abteilungen 45-99)